

Infoblatt 01/2011

Qualifizierungsprojekt zur Entwicklung regionaler Akquise- und Betriebsbegleitungsstrategien für spezielle Ausbildungsplatzbedürfnisse



am Beispiel der Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter

Der Modellversuch der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden-Württemberg fördert die regionale und passgenaue Akquise von Ausbildungsplätzen für junge Frauen, deren Lebensumstände eine besondere Begleitung und Unterstützung bei der Ausbildungssuche erfordern. Hierzu gehören u.a. junge Mütter oder von sozialer und kultureller Benachteiligung betroffene junge Frauen.

In Zeiten des Fachkräftemangels sollen auf diese Weise kleine und mittlere Unternehmen (KMU) angesprochen und motiviert werden, neue Zielgruppen zu erschließen und Bewerberinnen mit besonderen Ausbildungsplatzbedürfnissen Wege in eine gesicherte berufliche Zukunft zu eröffnen.

Der Modellversuch will hierzu die Vernetzung und den fachlichen Austausch von Trägern fördern und stärken, die im Bereich der Teilzeitausbildung aktiv sind.

Dieser fachliche Austausch soll neue Impulse für die Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg geben und zur Stärkung landesweiter Strukturen beitragen.

Darüber hinaus werden im Modellversuch Fachkräfte der Jugendhilfe, die Kontakt zu jungen Frauen im Übergang in eine Ausbildung haben, für die Akquise und Begleitung von Ausbildungsbetrieben qualifiziert.

LAG MÄDCHEN POLITIK
BADEN-WÜRTTEMBERG

Im Fokus

- Junge Frauen mit besonderen Ausbildungsplatzbedürfnissen, z.B. Teilzeitausbildung für junge Mütter, genderuntypische Berufe

Projektziele

- Aufbau eines landesweiten Netzwerks zur Teilzeitausbildung
- Qualifizierung von Fachkräften der Jugendhilfe: Know-how und Strategien zur Vermittlung von jungen Frauen

**Qualifizierungsprojekt
für Fachkräfte der Jugendhilfe
2011-2014**

Bundesinstitut für Berufsbildung **BiBB**
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Quelle: fotolia.com © tm-photo

Im Rahmen des Modellversuchs werden in Baden-Württemberg die folgenden zwei innovativen Vorhaben umgesetzt.

1. Landesweites Netzwerk zur Teilzeitausbildung

Die Vernetzung von Trägern der Jugendberufshilfe in Baden-Württemberg sowie vielfältigen Akteur/innen im Bereich der beruflichen Bildung, die sich für die Umsetzung der Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter engagieren oder interessieren, wird gezielt gefördert.



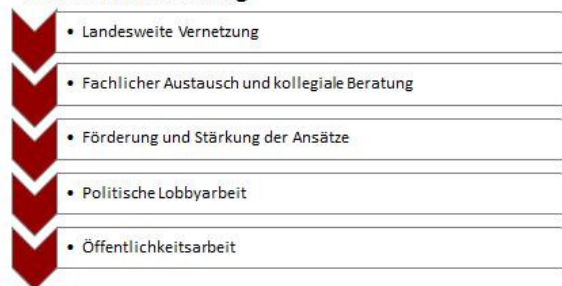
Bei einem ersten landesweiten Expert/innen-Hearing zum Thema Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg im Juli 2011 haben rund 30 Vertreter/innen aus Arbeitsfeldern der Jugendberufshilfe sowie der Agentur für Arbeit, der Jobcenter und der Kontaktstellen Frau und Beruf gemeinsam die soziale, politische und wirtschaftliche Bedeutsamkeit der Teilzeitausbildung diskutiert, aktuelle Bedarfe für die Umsetzung der Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg identifiziert und den Aufbau eines landesweiten Netzwerkes verabredet.

Bereits im Herbst 2011 wird der Modellversuch in Zusammenarbeit mit interessierten Akteur/innen die strukturelle und inhaltliche Gestaltung des Netzwerkes ausarbeiten. Der Aufbau und die offizielle

Implementierung des landesweiten Netzwerkes sind bis Ende des Jahres geplant.

Im Weiteren sollen die vorhandenen Ansätze der Teilzeitausbildung gestärkt und durch regelmäßige Austauschtreffen, Beratungs- und Fortbildungsangebote weiter entwickelt und verstetigt werden.

Teilzeitausbildung



Die LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg wird bis zum Ende der Laufzeit des Modellversuchs politisch, gesellschaftlich und fachlich daraufhin wirken, die Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter sowie für pflegende Angehörige als regulären Weg in die duale Ausbildung in Baden-Württemberg zu stärken. Die Einrichtung einer Internetpräsenz im Herbst 2011 wird hierzu u.a. einen wichtigen Beitrag leisten.

2. Qualifizierung von Fachkräften der Jugendhilfe


Der dreijährige Modellversuch bietet allen interessierten Fachkräften der Jugendhilfe „Know-how und Strategien zur Vermittlung von jungen Frauen mit speziellen Ausbildungsplatzbedürfnissen“.



Im Rahmen von zwei Qualifizierungsmodulen werden Fachkräfte der Jugendhilfe geschult, die in ihren Handlungsfeldern Kontakt zu jungen Frauen haben, die am Übergang in eine Ausbildung stehen. Vermittelt werden dabei Qualifikationen zur Umsetzung regionaler Akquisestrategien sowie zur Unterstützung und fachlichen Beratung von Betrieben während der Ausbildung.

Ausgehend von Erfahrungen mit der Teilleistungs- und Teilzeitausbildung als gesetzlich geregelte Lösung für ein spezielles Ausbildungsplatzbedürfnis junger Mütter und Väter sollen Akquisestrategien und Unterstützungsmöglichkeiten für Betriebe entwickelt werden, die auf andere spezielle Ausbildungsbedürfnisse von Mädchen übertragbar sind und zum Erfolg führen.

Innovative Wege in die duale Ausbildung

- Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen
 - Schulung von Fachkräften der Jugendhilfe
 - Beratung und Begleitung der Schulungsteilnehmenden in der Praxis
 - Fachveranstaltungen
 - Dokumentation und Verstetigung
- 

Die Schulungen beginnen im Herbst 2011 in der Region Rhein-Neckar am Standort Mannheim mit Modul 1 und werden im April 2012 mit Modul 2 fortgeführt.

Im Herbst 2012 folgen Schulungsangebote an drei weiteren Standorten in Baden-Württemberg. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte aus der Übersicht und der Homepage des Projektes:

www.lag-maedchenpolitik-bw.de

Orte/ Termine der Qualifizierung:

Schulung Modul 1

Mannheim: 21.11.2011
Ravensburg: Oktober 2012
Freiburg: Oktober 2012
Stuttgart: Oktober 2012

Schulung Modul 2

Mannheim: April 2012
Ravensburg: März 2013
Freiburg: März 2013
Stuttgart: März 2013

Zum Hintergrund des Modellversuchs

Im Ausbildungssystem sehen sich sowohl Betriebe als auch junge Frauen immer wieder mit geschlechtsspezifischen Hindernissen oder divergierenden Erwartungen konfrontiert. So treffen die persönlichen Voraussetzungen und Wünsche der Bewerberinnen nicht immer auf ein passendes Ausbildungsangebot oder stehen einer Vermittlung sogar entgegen. Die selbständige Suche nach einem Ausbildungsplatz gestaltet sich vielfach schwierig und wird dazu nicht nur vom regionalen Angebot, sondern auch vom Zugang zu Informationen über mögliche Ausbildungsberufe und ausbildende Betriebe bestimmt.

Informationen zum Träger

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg vertritt die Interessen der Mädchenarbeit in allen Handlungsfeldern der Jugendhilfe auf Landesebene. Sie betreibt Lobbyarbeit, erarbeitet Positionen und fachliche Standards und bietet landesweite Vernetzung und Weiterbildung an. Sie besteht seit 1996 und ist anerkannter Träger der

freien Jugendhilfe bzw. der außerschulischen Jugendbildung nach § 75 KJHG. Sie ist ein Zusammenschluss von Trägern, Einrichtungen, Projekten sowie kommunalen Arbeitskreisen und landesweiten Zusammenschlüssen. Die derzeit 120 Mitglieder sind in allen Regionen Baden-Württembergs angesiedelt und sind u.a. in der Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, offenen/verbandlichen Jugendarbeit, usw. tätig.

Impressum

Modellversuchstitel

Qualifizierungsprojekt zur Entwicklung regionaler Akquise und Betriebsbegleitungsstrategien für spezielle Ausbildungsplatzbedürfnisse

Förderkennzeichen

21BBNJ06

Modellversuchsträger

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik Baden-Württemberg
Siemensstraße 11, 70469 Stuttgart



Ulrike Sammet und Sibylle Hahn
0711 / 8 38 21 57
qualifizierungsprojekt@lag-maedchenpolitik-bw.de

Wissenschaftliche Begleitung

SALSS – Sozialwissenschaftliche
Forschungsgruppe GmbH, Bonn/Berlin

ISOB – Institut für sozialwissenschaftliche
Beratung GmbH, Regensburg

Institut für Berufs- und Betriebspädagogik der
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fachwissenschaftliche Betreuung

Gisela Westhoff, Marion Trimkowski (BIBB)

Beratung

Angelika Puhmann (BIBB)

Haushalt und Administration

Karl-Friedrich Thüren, Manfred Sczislo (BIBB)



Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
53142 Bonn

www.bibb.de/heterogenitaet